

## 1. Vorbereitung

Bereits direkt zu Beginn meines Masterstudiums setzte ich mich mit den Möglichkeiten, einen Erasmus-Aufenthalt zu absolvieren, auseinander. Aufgrund meiner persönlichen Präferenz lieber in der wärmeren Jahreszeit in Krakau zu studieren und meinem Wunsch, während des Masters noch ein Praktikum (3. Semester, studienbegleitend) zu absolvieren, entschied ich mich dazu, den Erasmus-Aufenthalt in das 4. Semester (SoSe18) zu legen. Dessen ungeachtet musste ich mich bereits in meinem ersten Mastersemester dafür bewerben.

Nach der erfolgreichen Nominierung durch das Erasmusbüro meines Instituts (Otto-Suhr-Institut), erhielt ich zeitnah Rückmeldung von verschiedenen Stellen der Jagiellonen Universität, die zum einen meine Nominierung bestätigten und mir zum anderen Informationen zum weiteren organisatorischen Ablauf erteilten. Diese waren sehr ausführlich und hilfreich – zudem war das [„International Students Office“](#) stets erreichbar.

Bevor die Reise nach Krakau beginnt, empfehle ich daran zu denken, das von der Jagiellonen Universität angeforderte Passfoto für den Studierendenausweis auf die [Lernplattform](#) hochzuladen, die Gebühr für den Studierendenausweis zu überweisen (Informationen kommen jeweils per E-Mail) und die Gültigkeit der Krankenversicherungskarte vorab zu checken, sowie eine Kopie der Kontaktpersonen für Notfälle dabei zu haben, damit die Anmeldung vor Ort reibungslos verläuft. Die Anmeldung erfolgt übrigens im International Students Office am Collegium Novum (Innenstadt) und sollte im Laufe der ersten Tage vorgenommen werden, da dort auch die „Confirmation of Stay“ unterschrieben wird, welche für die Zahlung des Erasmus-Grants von großer Bedeutung ist.

Wie bei den meisten Studierenden der Fall, hat sich mein „Learning Agreement - During the Mobility“ sehr stark vom „Lerning Agreement – Before the Mobility“ unterschieden. Die tatsächlich angebotenen Kurse und Informationen, welche man als Erasmusstudierende belegen kann, werden erst vor Ort endgültig mitgeteilt. Mein Tipp: Bloß nicht vom anfänglichen Chaos stressen lassen! Binnen der ersten Wochen wird alles klarer und zudem sind die Ansprechpartner in den Fachbereichen sehr hilfsbereit.

## 2. Unterkunft

Meine Unterkunft war ein WG-Zimmer nördlich des „Grünen Rings“ an der Karmelicka Straße. Die Lage kann ich allen Studierenden nur empfehlen: Der zentrale Marktplatz, Rynek Główny, ist in nur 12 Minuten zu Fuß zu erreichen. Allerdings gibt es auch im direkten Umfeld zahlreiche Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten. In das zweite Zentrum der Stadt, das jüdische Viertel „Kazimierz“, sind es zu Fuß rund 30 Minuten. Mit dem gut ausgebauten Tramnetz dauert es auf diesem Wege sogar nur circa 15 Minuten.

Ungefähr vier bis sechs Wochen vor Aufenthaltsbeginn fand ich das Zimmer auf Facebook in einer der zahlreichen „Erasmus Krakow“- oder „Krakow Apartments“-Gruppen. Tatsächlich werden die meisten

Angebote erst sehr kurzfristig online gestellt, weshalb sich eine intensive Suche vorab nicht wirklich lohnt. Allerdings sollte man beachten, dass viele Angebote von Agenturen, die dann eine entsprechende Vermittlungsgebühr verlangen, inseriert werden. Da es genug Wohnungsangebote durch Privatpersonen gibt, ist es nicht notwendig, auf eine Agentur zurückzugreifen – deshalb am besten direkt beim ersten Kontakt nachhaken, ob mit einer solchen Gebühr zu rechnen wäre. Ich selbst habe ein sehr schönes Zimmer mit Balkon ohne Agentur gefunden, habe allerdings einen höheren Mietpreis (300 Euro) als für Einheimische üblich bezahlt. Mit Polnischkenntnissen lohnt es sich daher sicher, auf polnische Immobilienwebsites zurückzugreifen.

Von den Wohnheimen der Jagiellonen Universität würde ich allerdings abraten. Zwar sind sie sehr preisgünstig – dennoch gibt es keine Einzelzimmer, die Räume sind sehr klein und die Ausstattung der Gemeinschaftsräume meistens relativ veraltet. Zudem befinden sie sich oftmals sehr weit von der Innenstadt entfernt.

### **3. Studium an der Gasthochschule**

Wie oben bereits erwähnt, ist die Kurssuche zu Beginn etwas unübersichtlich. Gerade für Politikstudierende gibt es zahlreiche verschiedene Institute, die Kurse für Erasmusstudierende anbieten. So kommt es zu einer breiten Auswahl – allerdings haben die Institute sehr unterschiedliche Regeln für die Einschreibung (via E-Mail, USOSweb, persönlich vor Ort, etc.). Davon sollte man sich allerdings nicht abschrecken lassen: Es gibt eine Einführungsveranstaltung innerhalb des Fachbereichs, die viele Fragen klärt. Zudem gibt es viele Ansprechpartner, die gut via E-Mail erreichbar sind und zeitnah weiterhelfen. Tipp: Das „Kurs-Shopping“ ist auch in Krakau üblich. Es ist also möglich, alle Lehrveranstaltungen in den ersten 2-3 Wochen anzusehen, um dann eine finale Entscheidung zu treffen.

Nachdem alle organisatorischen Fragen geklärt waren, habe ich mein Studium an der Jagiellonen Universität sehr genossen. Das Lehrangebot ist sehr vielfältig und auch die Dozierenden sind überraschend international aufgestellt. Die Lehrmethoden und -qualität variiert teilweise stark zwischen den einzelnen Veranstaltungen, was aufgrund der Möglichkeit, sich alle Kurse vorab anzusehen, allerdings kein Problem darstellt.

Ich selbst habe die Möglichkeit genutzt, verschiedene Kurse im Bereich der Politischen Philosophie/Theorie zu belegen, die mir dort besonders gut gefallen haben. Bei der Planung sollte allerdings beachtet werden, dass die Institute über die Stadt verteilt sind. Ein Institut befindet sich beispielsweise in Przegorzaly, einem Grüngelände außerhalb der Stadt, das nur einmal stündlich mit dem Bus angefahren wird.

Die Prüfungen bestanden in meinem Falle hauptsächlich aus Essays und schriftlichen Tests am Ende des Semesters. Der Arbeitsaufwand ist somit vor allem in den letzten Wochen hoch, während man im Laufe des Semesters mehr Zeit für Reisen und Ausflüge hat.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Um einen ersten Einblick in die Freizeitaktivitäten in Krakau zu erlangen, lohnt es sich auf jeden Fall eine Woche vor Semesterbeginn anzureisen, da in dieser Woche alle Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen des sehr aktiven [ESN](#) stattfinden. Diese variieren von Bibliotheksführungen über Stadttouren hin zu Pub Crawls und Erasmus-Partys. Um einen Überblick zu erlangen und sich frühzeitig zu informieren, ist es sehr zu empfehlen bereits vorab die Facebook-Seite des [ESN Krakau](#) zu abonnieren.

Auch jenseits der Erasmusveranstaltungen ist Krakau eine sehr vielseitige und interessante Stadt, die perfekt für einen halbjährigen Aufenthalt geeignet ist. Gerade die unglaublich große Gastro-, Pub- und Barszene hat mich sehr positiv überrascht. Vor allem das Frühstücks- und Brunchangebot in den Cafés der Stadt ist sehr modern und muss sich selbst vor Berlin nicht verstecken. Eine sehr gute Liste für den Einstieg liefert [Foursquare](#). Das gilt auch für die [Craft-Beer-Szene](#), die dort besonders groß ist. Aufgrund der verhältnismäßig niedrigen Preise ist Krakau ein kleines Paradies für Studierende. Mein persönlicher Tipp: Dolnych Młynów – eine ehemalige Zigarrenfabrik, auf deren Areal sich nun viele Bars und Restaurants befinden.

Für Literaturinteressierte, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind, empfehle ich vor allem den [Massolit Bookstore](#), der gleichzeitig ein Café ist, interessante Diskussionsveranstaltungen organisiert und ein großes Sortiment an (gebrauchten) englischen Büchern aufweisen kann. Auch Kinobesuche lohnen sich in Krakau ganz besonders – die Filme werden meist nicht synchronisiert und sind daher in den meisten Fällen in englischer Originalsprache verfügbar. Zudem rangieren die Preise für Studierende in den Arthouse-Theatern zwischen lediglich drei und fünf Euro. Darüber hinaus finden in den Frühlings- und Sommermonaten verschiedene kleine Filmfestivals, wie das LGBT-Festival im [Kino Pod Baranami](#), statt.

Natürlich zahlen sich gerade im vergleichsweise günstigen Polen auch Reisen in die umliegenden Städte, oder aber auch nach Ungarn oder in die Ukraine, aus. Gerade einen mehrtägigen Besuch in der Hauptstadt Warschau kann ich dringend empfehlen. Tickets für die Bahn können am einfachsten online gekauft werden. Allerdings ist auch das Fernbusnetz sehr gut ausgebaut.

#### **5. Fazit**

Alles in Allem bin ich überaus zufrieden mit meiner Entscheidung, für meinen Erasmusaufenthalt nach Krakau gegangen zu sein. Sowohl die Jagiellonen Universität, als auch die Stadt, haben wesentlich mehr zu bieten, als es der vorurteilsbehaftete Ruf vielleicht vermuten lässt. Das Studienangebot hat mich aufgrund seiner Vielfältigkeit und Qualität in besonderen Maße überrascht. Auch die Modernität und Aufgeschlossenheit der Stadt selbst haben mich sehr positiv beeindruckt. Insgesamt kann ich Krakau also allen Studierenden empfehlen, die sich für außergewöhnlichere Orte abseits beliebter Ziele in Spanien, Frankreich und Großbritannien interessieren.